

N. O. 2. 15.

Quer durch Sumatra

Reiseerinnerungen

von Alfred Maals

Mit 33 Vollbildern

und zwei Karten



Verlag von ...

Wilhelm Süsserott

Berlin 1904 ...



1 Eine Braut aus den Palanger
Oberländern.

hoffentlich sind diese Opfer an Gut und Blut nicht vergebens gebracht worden, hoffentlich wird auch Atjeh sich bald eines dauernden Friedens und segensreicher Kulturarbeit seitens eines der ältesten und tüchtigsten Kolonialvölker, und das sind die Holländer, erfreuen.

Was die Formation der Insel anbetrifft, so liegt die Westküste hoch und ist mit zahlreichen Buchten und Ankerplätzen ausgestattet; die Ostküste dagegen liegt niedriger und ist von Strandmoränen bedeckt. Erst weiter im Innern beginnt das Land sanft anzuheben, bis es sich mit dem eigentlichen Rückgrat der Insel, der Gebirgskette des Boukit-Barissan, vereinigt. Dieses Gebirge, aus dem sich 19 Vulkane, darunter noch 6 tätige, erheben, scheidet Sumatra in einen westöstlichen, schmalen, gebirgigen und einen größeren vom Tiefland erfüllten östlichen Teil.

Infolge der orographischen Verhältnisse sind die Flüsse der Westküste unbedeutend mit Ausnahme vielleicht des Singkel, der noch 20 km aufwärts mit Booten der Eingeborenen befahren werden kann. Dagegen ist die Ostseite sehr wasserreich. Wir finden dort Flüsse, welche 150 km und weiter aufwärts selbst größeren Kriegsschiffen noch zugänglich sind. Von den Seen Sumatras ist der Sinkara-See der bedeutendste.

Das Klima ist, der Lage Sumatras entsprechend, ein tropisches. In den sumpfigen ungesunden Niederungen kommen Maximaltemperaturen von 27° — 32° C. vor. Europäern ist daher das Klima in den höher gelegenen Distrikten zuträglicher, die bei einer Lage von 1200 m über dem Meeresspiegel ein Maximum von nur 24° C. aufweisen. Der Monsun wechselt zu beiden Seiten des Äquators entgegengesetzt.

Die Fauna der Insel ist der Borneos, weniger der Javas verwandt. Gefürchtet ist in vielen Gegenden seines zahlreichen Vorkommens wegen der Königstiger. Affenarten finden sich gleichfalls in großer Menge auf Sumatra, ebenso trifft man Elefanten und auch zwei Rhinocerosarten an. Kaimane machen den Aufenthalt in den Flüssen zu einem lebensgefährlichen.

Die Flora ist außerordentlich reichhaltig und üppig. In ihr finden wir ein Schmarotzergewächs, die *Rafflesia Arnolda*, welches die größte Blüte aller Pflanzen der Erde besitzt; bei 1 m Durchmesser beträgt das Gewicht der Blüte 5 kg.

Von Kulturpflanzen, resp. deren Früchten, mit denen uns Sumatra beschenkt, sind Reis, Zucker, Tabak, Indigo, Baumwolle, Kautschuk, Benzoë, Rotang, Kampfer, Betel- und Kokosnüsse, auch Kaffee und Muskatnüsse zu nennen. In gleicher Mannigfaltigkeit